



HESSISCHER LANDTAG

03. 05. 2012

*Dem
Kulturpolitischen Ausschuss
überwiesen*

**Berichts Antrag
der Abg. Habermann, Gnadt, Hofmeyer, Merz,
Dr. Reuter (SPD) und Fraktion
betreffend Implementierung der Bildungsstandards an
hessischen Schulen**

Mit dem Schuljahr 2011/2012 wurden die Bildungsstandards an hessischen Schulen eingeführt. Das neue Kerncurriculum für Hessen ist verbindlich für den Unterricht in allen Fächern der Primarstufe und der Sekundarstufe I.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Mit welchen Maßnahmen und Schritten wurden die Schulen auf die Einführung der Bildungsstandards vorbereitet?
2. Welche Fortbildungsmaßnahmen wurden vor der Einführung der Bildungsstandards (Kerncurriculum) den Schulen und Lehrkräften angeboten?
Wie viele Lehrkräfte nahmen bis August 2011 daran teil?
3. Gab es verbindliche Fortbildungsmodule oder Maßnahmen zur Information der Schulen?
4. Welchen Beitrag hat die seit August 2010 stattfindende Beratung der Schulleiter zur Umsetzung eines stärker kompetenzorientierten Unterrichts auf der Basis des Kerncurriculums zur Implementierung an den Schulen geleistet?
Wie viele Schulleiter (bitte aufgeschlüsselt nach Schulformen) haben das Beratungsangebot wahrgenommen?
5. Welche Module der zweiten Ausbildungsphase bereiten die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) auf den kompetenzorientierten Unterricht vor?
6. Wie beurteilt die Landesregierung den bisherigen Prozess zur Einführung eines kompetenzorientierten Unterrichts an hessischen Schulen?
7. Welche Fortbildungsmaßnahmen werden begleitend zur Einführung des Kerncurriculums angeboten, um kompetenzorientiertes Unterrichten zu festigen?
Wie viele Lehrkräfte/Schulen nehmen daran teil?
8. Wie viele Schulen haben sich für die Erarbeitung eines Schulcurriculums entschieden?
9. Wie viele Schulen werden parallel zu den Kerncurricula weiterhin die Lehrpläne als Grundlage für die Unterrichtsplanung nutzen?
10. Welche Unterstützung erhalten die Schulen bei der Erstellung eines schuleigenen Curriculums, das einen erheblichen Arbeitseinsatz erfordert?
11. Welches zusätzliche Zeit- bzw. Stundenbudget steht für diese Aufgabe zur Verfügung?

12. Wie begründet die Landesregierung ihre Auffassung, dass Kerncurriculum und bestehende Lehrpläne parallel zueinander eingesetzt werden können?
13. Welchen Stellenwert haben die vom Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) erarbeiteten Leitfäden für die einzelnen Fachcurricula im Unterrichtsprozess?

Wiesbaden, 2. Mai 2012

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Habermann
Gnadt
Hofmeyer
Merz
Dr. Reuter